

Abschlussbehandlungen bei den Herbstsorten

Golden Delicious

Schorf

Diese Sorte ist sehr spätschorfempfindlich. Die Abschluss-spritzung sollte spätestens drei Wochen vor der Ernte mit einem Captanmittel durchgeführt werden. In Anlagen mit Schorfbefall bzw. bei größeren Niederschlägen nach der Abschluss-spritzung kann noch eingesetzt werden.

Alternaria

In den Befallslagen der Talsohle ist der Alternariabefall in den letzten Wochen nicht angestiegen. Bei unseren Kontrollen konnten wir bei Golden Delicious nur vereinzelt Fruchtbefall feststellen.

In den starken Befallslagen zeigen sich bisher wenig Blattnekrosen. Wir empfehlen in Absprache mit dem VZ Laimburg vor dem nächsten Regen einen zweiten Einsatz von Iprodion, wenn seit der letzten Rovral-Behandlung schon mehr als drei Wochen vergangen sind. Weiters können Fludioxonil, Boscalid oder phosphonathaltige Blattdünger zur Alternaria-Abwehr eingesetzt werden.

Red Delicious, Granny Smith, Fuji, Braeburn, Morgenduft, Winesap, Scifresh (Jazz®), Nicoter (Kanzi®), Pinova, Jonagold, Scilate (Envy®), CIVG 198 (Modi®)

Schorf

Bei diesen Sorten empfehlen wir drei Wochen vor der Ernte eine Abschluss-spritzung mit einem Captanmittel durchzuführen. Bei stärkerem Schorfbefall oder ungünstiger Witterung besteht noch die Möglichkeit, ein Kupfersulfatmittel einzusetzen.

Lagerfäulen

Bei **Red Delicious** kann neben Captan auch Boscalid oder Fludioxonil eingesetzt werden.

Bei den Sorten **Nicoter (Kanzi®)** und **Fuji** kann kurz vor der Ernte zusätzlich eine Behandlung mit Boscalid oder Fludioxonil eingeplant werden. Um eine gute Lagerfähigkeit

der Äpfel zu gewährleisten, müssen schütterere Bäume vorab getrennt gemet und angeliefert werden.

Auch bei **Braeburn** sollte diese Behandlung durchgeführt werden.

Bei der stark für Gloeosporium anfälligen Sorte **Pinova** sollten kurz vor der Ernte ein bis zwei Behandlungen mit Fludioxonil eingeplant werden.

Cripps Pink

Schorf

In Anlagen mit Schorfbefall bzw. bei stärkeren Niederschlägen nach der Abschluss-spritzung mit einem Captanmittel, kann noch Boscalid eingesetzt werden.

Zur Bekämpfung der Alternaria in den starken Befallslagen können bis Ende August noch Dodine bzw. Boscalid oder Fludioxonil in Mischung mit einem phosphonathaltigen Blattdünger eingesetzt werden.

Abdrift und unerwünschte Rückstände vermeiden

Je näher man der Ernte kommt, desto wichtiger wird es, die Abdrift von Pflanzenschutzmitteln auf biologisch bewirtschaftete Flächen und auf Sorten mit unterschiedlichem Erntezeitpunkt zu vermeiden.

Folgende Punkte sollten deshalb besonders beachtet werden:

- Pflanzenschutzmittel nur bei Windstille ausbringen.
- Zielgerichtet sprühen, überflüssige Düsen schließen und die Luftleistung dem Baumvolumen anpassen (Sprühnebel sollte nicht bis an die nächste Reihe gelangen).
- Die letzte Reihe bei Sprühgeräten mit Gebläseaufsatz bzw. die letzten beiden Reihen bei Geräten ohne Gebläseaufsatz nur in Richtung des zu behandelnden Sortenblocks bzw. des eigenen Grundstücks behandeln.
- Das Fass gut ausspülen. Dies ist besonders wichtig, wenn man mit demselben Sprühgerät auch Mittel ausbringt, die nur für eine andere Kultur (z. B. Weinbau) zugelassen sind.

Achtung bei Chlorpyrifos-Ethyl Behandlungen im Weinbau

Zur Bekämpfung der Kirschessigfliege wird im Weinbau in Absprache mit dem Konsortium Südtiroler Wein heuer erstmals der Einsatz von Chlorpyrifos-Ethyl (z. B. Dursban 75 WG) empfohlen. Der Rückstandshöchstgehalt von Chlorpyrifos-Ethyl wurde beim Apfel mit 10. August 2016 auf die Nachweisgrenze von 0,01 mg/kg gesenkt.

Eine Querkontamination von Chlorpyrifos-Ethyl auf Apfelkulturen wäre daher sehr problematisch. Weisen Äpfel Rückstände von Chlorpyrifos-Ethyl auf, sind diese nicht mehr vermarktungsfähig und müssen entsorgt werden.

Deshalb sind folgende Punkte unbedingt zu beachten:

- Werden Rebanlagen mit Chlorpyrifos-Ethyl behandelt, muss

Abdrift auf angrenzende Apfelanlagen unbedingt vermieden werden. Sprechen Sie sich gegebenenfalls mit ihrem Grundstücksnachbarn, der angrenzende Weinbauflächen bearbeitet, ab.

- Wer für Behandlungen im Apfelanbau und im Weinbau dasselbe Sprühgerät verwendet, muss dafür sorgen, dass keine Brühereste von Chlorpyrifos-Ethyl im Spritzmitteltank verbleiben, wenn Apfelanlagen behandelt werden. Deshalb sollte der Behälter nach jeder Behandlung innen gereinigt werden. Zudem sollten auch die Düsen und Leitungen mit sauberem Wasser durchgespült werden, um Querkontaminationen zu vermeiden.

Apfelwickler und Fruchtschalenwickler

Wir empfehlen vor allem in Anlagen mit Ausgangsbefall durch die erste Generation des Apfelwicklers, periodische Kontrollen durchzuführen. Erst beim Überschreiten der Eingreifschwelle von mehr als vier frisch angebohrten Früchten auf 500 kontrollierten, sollte eine Behandlung erfolgen.

Wirkstoffe siehe Rundschreiben Nr. 10.

Auch in den Befallslagen des Fruchtschalenwicklers sollte ein Kontrollgang durchgeführt werden. Sollten mehr als 5 Raupen auf 500 Früchten gefunden werden, empfehlen wir auch dort eine Behandlung durchzuführen.